

brenner gewesen / vnd auch noch zur Zeit nicht bin/  
 gleichwol / so es ein Bettung gülte / ich von dem  
 besten Brenner vnd Braver vberwunden zu wer-  
 den mich nicht fürchte. Dann ich vielmahls mit  
 Verwunderung angesehen / die Schlechtigkeit der  
 Menschen in ihrem Thun / sonderlich / das noch  
 desto mehr zu verwundern / in solchen Dingen / da  
 sie alle Tage mit vmbgehen / vnd lebten solche Leute  
 etliche 100. Jahre / würden sie doch nicht trachten  
 ihr Thun vnd Handwerck im geringsten zu verbes-  
 sern / sondern seyn vnd bleiben zu frieden mit dem  
 jenigen / welches sie schon vorlängst gesehen / vnd zu  
 thun gewohnt waren. Ach was für schlechte Leuth  
 findet man jetziger Zeit im Gut thun / oder etwas  
 guts zu erfinden / oder das erfundene zu verbessern.  
 Hergegen aber im Böß thun vnd betriegen / wird  
 Tag vnd Nacht nicht gefeyert ins Werck zu stel-  
 len / vnd ein Meister darinn zu werden: Nun sucht  
 schier ein jedweder nur reich zu werden / es geschehe  
 gleich mit Gott oder ohne Gott / ehrlich oder vnehr-  
 lich / haben ist haben / sagt mancher / gilt ihme gleich  
 wie ers hat / wann ers nur in seinem Sack hat / vnd  
 dencken solche Leuth nicht / daß vnrecht Gut nicht  
 faselt oder Wurzel bekompt / auch an das dritte  
 Glied seiner Erben nicht gelanget / ja auch das  
 mit Recht gewonnene zugleich damit verschlungen  
 wirdt / außserhalb der zeitlichen vnd ewigen Straf-  
 fen / die noch darüber zu erwarten stehen. Hätten  
 vnser Vor. Eltern auch also gethan / vnd weren so  
 vnfleissig im suchen vnd beschreiben guter ehrlicher  
 vnd